



JAZZ ZEIT

Saarbrücken 2021

Freitags 26.2., 12.3., 9.4., 7.5., 11.6.
8.10., 5.11., 17.12. jeweils 19.30 Uhr

Ort: Breite63

www.saarbruecken.de/jazzzeit

BREITE63
SAAR BRÜCKEN UND KONZERTSTÄDTE IN SAARBRÜCKEN

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

VORWORT

Foto: Iris Maurer



Im Jahr 2020 gingen die Dinge anders, als wir sie geplant hatten. Corona hat durch viele Projekte einen Strich gemacht. Leider auch durch die JazzZeit. Nur drei Konzerte konnten stattfinden. 2021 nehmen wir einen neuen Anlauf. Selbstverständlich wollen wir

Ihnen die ausgefallenen Konzerte nicht vorenthalten. Das Programm wird sich also in weiten Teilen auf die Nachholung des Verpassten konzentrieren. Dennoch werden wir die Konzertreihe um einige frische Facetten ergänzen und haben auch einige neue Bands eingeplant. Ich hoffe, dass alles so stattfinden kann, wie wir es vorgesehen haben.

Aus Hygienegründen haben wir weniger Plätze zur Verfügung. Die Bedingungen für eine Reservierung sind ein bisschen komplizierter geworden. Da werde ich Ihnen nichts Neues sagen. Kommen Sie dennoch vorbei. Es lohnt sich.

Ich möchte mich bei unserem Mitveranstalter, dem Kulturzentrum Breite 63 bedanken, für den unkomplizierten Umgang mit allen Unwägbarkeiten, mit denen wir konfrontiert waren, bei den Musikerinnen und Musikern, für das Verständnis, dass wir so vieles absagen mussten und bei Ihnen liebes Publikum, für Ihren Langmut.

Gehen wir's nochmal an.!

Thomas Brück
Dezernent für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Umwelt

Fr. 26.2., 19.30 Uhr

CORDULA HAMACHER QUARTETT

Jazz zwischen Tradition und Moderne

Cordula Hamacher – Tenor- und Sopransaxophon, Komposition,
Zoran Terzić – Klavier,
Jan Leipnitz – Schlagzeug,
Thomas Stabenow – Kontrabass

Hamachers Kompositionen reichen vom Herkömmlichen bis zu ausgetüftelt komplexen Strukturen und brechen im munteren Spiel mit Tradition und Klischees die Erwartungshaltungen des Zuhörers immer wieder auf. Sie sind Impulsgeber und lassen Freiräume um ungeahnte Abzweigungen zu nehmen. Auf ihrem gemeinsamen Weg verzahnen sich die unterschiedlichen Musikerpersönlichkeiten zu einem spannenden Ganzen. „Das Geheimnis, derart unterschiedliche Bestandteile zu einem stimmigen Ganzen zusammenzufügen, liegt in der Tat in der richtigen „Connection“, also der musikalisch-menschlichen Verbindung von vier ganz unterschiedlichen Bandmitgliedern, die Cordula Hamacher mit sicherem Gespür um sich geschart hat.“ (Georg Spindler, MM, 2009)



Foto: Dietrich Bechtel



Fr. 12.3., 19.30 Uhr

BLANKX

Manuel Krass – Keyboards,
Electronics, Michel Meis –
Drums, Electronics, Gast:
Pol Belardi – Bass

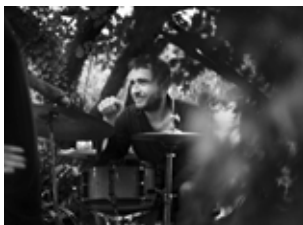


Foto: BlankX Trio

Jenseits der klassischen
Genregrenzen der Musik,
die sich „Jazz“ nennt,
haben sich Manuel Krass
und Michel Meis einer Mu-
sik verschrieben, die ganz im Moment entsteht. Mit je-
weils wechselnden Gästen improvisieren sie Stücke, die
reichhaltige Klangwelten erforschen; die Grooves aus
Hip-Hop oder House entlehnen; die durch die Stimmung
des Publikums mitkomponiert werden; und die nach eks-
tatischen Höhen genauso spielerisch wieder dekonstru-
iert werden und in anhaltenden Sphären versinken.

DEFRENGKO QUARTETT

Liz Kosack – Synthesizer
Martial Frenzel – Drums
Paul Engelmann – Alt
Saxophon
Tobias Delius – Tenor Saxo-
phon und Bb Klarinette



Abstrakte Musik schafft
abstrakte Bilder, wer
sich dem Kopfkino gerne
hingibt, erfährt ein Kaleidoskop an Emotionen und
Nuancen extraterrestrischer Natur. Intergalaktische freie
Improvisation, Noise und Klanglandschaften stehen im
Mittelpunkt der Show des Quartetts.

Wild, wüst und gefräßig wird getrommelt, gequietscht,
gesamplet, und gerumpelt, dass sich die Hüften biegen
und die Balken schwingen. Zwischen Pluto und dem
Saturn, treffen sich die Musikanten dann doch wieder in
einer interstellaren Unisono-Stelle, bei der die Milchstra-
ße anfängt zu klumpen!

Kurator: Manuel Krass

Fr. 9.4., 19.30 Uhr

PULPO ELECTRICO

Rudy Schaaf – Kontrabass,
E-Bass, Frank Brückner
– E-Gitarre, Nika Jonsson –
Stimme und Vocoder,
David Windmüller – Beatbox



Foto: Volker Schütz

Was passiert, wenn ein Tintenfisch in die Steckdose fasst? Ein Meeresungeheuer aus 10 Stahlsaiten und 4 Stimmbändern und acht langen Fangarmen wird auf die Menschheit losgelassen. Jeder der vier Musiker bringt Songs zu Papier und gemeinsam wird alles elektrifiziert. Pulpo Electrico ist ein Experiment aus Jazz und Pop, rockigen Grooves und psychedelischen Soli. Die Krake zieht jeden in den Bann und manchmal bis auf den Grund des Ozeans.

K M 3

MICHEL WAGNER & WOLLIE KAISER & DIETER MANDERSCHIED – „MUSIK-GESCHICHTEN“

Michel Wagner – Gitarre,
Wollie Kaiser – Baritonsaxophon,
Bassflöte,
Dieter Manderscheid – Kontrabass

Wenn sich zwei Musiker so lange kennen wie Dieter Manderscheid und Wollie Kaiser, so vieles gemeinsam erlebt haben und sich immer noch oder auch immer mal wieder zusammen finden, können sie zweifellos aus ihrem reichen Erfahrungsschatz eine Menge Geschichten erzählen. Es entsteht eine



Foto: Esther Barthel

ungewöhnliche Musik, die sich der Stilmittel des Jazz und dessen Verwandten bedient und schon durch die ungewöhnliche Instrumentenkombination sehr individuelle Färbungen erhält. Zur musikalischen generationsintegrierenden Blutauffrischung haben sich die beiden Grandseigneurs den Luxemburger Gitarristen Michel Wagner dazugeholt – nicht zuletzt, um auch außermusikalische Grenzüberwindung in die Praxis umzusetzen.

Kurator: Rudy Schaaf

FR. 7.5., 19.30 Uhr

JOHANNES SCHMITZ – STEFAN SCHEIB

Johannes Schmitz – Gitarre,
Komposition, Arrangement,
Stefan Scheib – Kontrabass,
Komposition, Arrangement



Foto: Detlev Schilke

Johannes Schmitz und Stefan Scheib spielen seit vielen Jahren zusammen, im Duo, mit Gästen und auch in größeren Besetzungen. Sie variieren ihr Klangspektrum aus Gitarre und Kontrabass von akustisch bis elektrisch und erweitern es um Effekte und das gelegentlich auch mit dem Computer. Diese Vielfalt ermöglicht ein immer frisches Zusammen treffen und spontane Reaktionen – in freien Improvisationen ebenso wie in eigens für das Duo komponierten Stücken oder zum Beispiel in ihrem Programm mit Stücken von Charles Mingus.

HÜBSCHS LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DES UNIVERSUMS

Misha und ich. Nachrichten aus der Zukunft

Carl Ludwig Hübsch – Tuba,
Komposition, Arrangements,
Matthias Schubert –
Tenorsaxophon,
Wolter Wierbos – Posaune



Frei und mit Leichtigkeit bewegen sich die drei Impro-Visionäre zwischen einfachen und komplexen Stücken, zwischen holländischem Humor und deutscher Gründlichkeit. Dabei wandeln sie auf den Spuren des Meisterimprovisators und Komponisten Misha Mengelberg, der mit Klavier, Kaffeetasse und Zigarette für Sternstunden der freien Musik sorgte und zu recht als Urgestein der Europäischen Improvisationsmusik gilt. Hübschs Universum spielt aber auch eigene Stücke. Der Mix ist wild und voller Überraschungen – hier ein Lied, dort ein Geräuschgewitter – stets getragen von der unersättlichen Suche nach Gefahr, Schönheit und guter Laune.

HÜBSCH . SCHEIB . SCHMITZ . SCHUBERT . WIERBOS

Nach dem Duo und dem Trio spielen die Musiker noch ein gemeinsames Set im Quintett.

Kurator: Stefan Scheib

Fr. 11.6., 19.30 Uhr

EFFONIA

Jan Kamp – Posaune,
Michel Wagner – Gitarre,
Georg Ruby – Piano,
Rudi Schaaf – Bass,
Daniel Weber – Drums

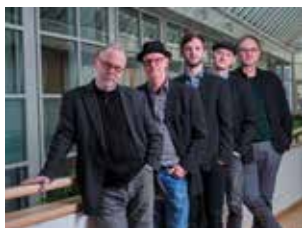


Foto: Jean M. Laffiteau

Die Musiker von EFFONIA arbeiten seit 2019 zusammen und beschäftigen sich seit Gründung der Band mit einer sehr individuellen Auswahl musikalischen Materials. Kern ihres Konzepts, ihrer sehr speziellen Arrangements, ist die Integration einer vielfältigen Bandbreite musikalischer Parameter. EFFONIA interpretiert dieses Material mit größtmöglicher Originalität. Dabei setzen sich die fünf Musiker stilistisch keine Grenzen, spielen etwa Songthemen, schwärmen im nächsten Moment zu freien Improvisationen aus, um dann wieder in einen gemeinsamen Groove zurückzufinden.

Ergebnis dieser sehr unterhaltsamen musikalischen Sinnsuche innerhalb des Quintetts ist ein überraschender Spielwitz, eine ausgeprägte melodische Einfühlsamkeit und eine improvisatorische Flexibilität.



Fr. 8.10., 19.30 Uhr

THOMAS BACHMANN GROUP

Lust auf einen neuen Sound?

Thomas Bachmann –
Saxophone, Ralf Cetto
– Kontra- und E-Bass, Uli
Schiffelholz – Schlagzeug

Wer Lust hat, Jazz einmal
anders zu erleben, ist bei
der Thomas Bachmann
Group genau richtig. Man

hört fließenden Swing, pulsierenden Groove, eingängige
und interessante Themen, anspruchsvolles Instrumen-
talspiel und improvisatorische Höchstleistungen, alles in
geballter Form, spontan und interaktiv. Thomas Bachmann
spielt u.a. in der Frankfurt Jazz Big Band und mit Bob De-
gen. Ralf Cetto spielt u.a. im Trio von Aziza Mustafa Zadeh
und hat bereits mehrere Jazzpreise in unterschiedlichen
Formationen gewonnen. Uli Schiffelholz ist Träger des
Arbeitsstipendiums Jazz der Stadt Frankfurt. Er verbrachte
sein Studium in Köln und New York. Musikalisch aktiv ist er
u. a. im Jazzensemble des Hessischen Rundfunks.



Foto: Stefan Wildhirt

THE ASCENSION FACTOR

Johannes Schmitz – Gitarre,
Martin ‚Schmiddy‘ Schmidt
– Bass, Christof Thewes –
Posaune, Daniel Prätzlich –
Schlagzeug

Zwischen Noise, Jazz-
Rock, Funk, experimen-
teller Musik, zwischen

Improvisation und komplexester Kompositionen zelebriert
diese Quartettbesetzung eine „befreite“ Musik jenseits
genrebeengender Norm und erfreut sich am Sound des
Augenblicks. Die Musiker spielen seit Jahren in unter-
schiedlichsten Formationen zusammen und sind in der
deutschen (Free)-Jazz- und Improvisationszene nicht mehr
wegzudenken.

Christof Thewes und Martin Schmidt musizieren seit 1991
zusammen in diversen Bands und spielen mit der Band
Undertone Project seit Jahren in ganz Europa. Johannes
Schmitz ist seit Jahren Aktivposten der Saarbrücker Szene
mit Bands wie Uhl, Hydropuls u.a. Daniel Prätzlich ist als
Schlagzeuger und Komponist in unterschiedlichen Ensem-
bles international tätig.



Kurator: Thomas Bachmann

Fr. 5.11., 19.30 Uhr

TRASHJAZZ: WIPING THE DANCEFLOOR!

90s Eurodance Hits in neuem Gewand

Reiner Kутtenberger –
Saxophon, Stefan Ulrich –
Klavier, Jochen Lauer – Bass,
Christian Balzer – Schlagzeug,
Endi Caspar – Gitarre und
Arrangements



Wenn Musiker Lieder interpretieren, so wählen sie doch eigentlich immer ihre Lieblingsmusik dafür aus. Stücke, zu denen sie einen unmittelbaren persönlichen Bezug haben, Stücke ihrer LieblingsmusikerInnen und Musik, welche allgemein als wertvoll und interpretationswürdig gilt – sogenannte „Standards“. Was aber, wenn man genau das Gegenteil macht und Stücke auswählt, welche man selbst noch nie gerne gehört hat? Wenn man Stücke von Interpreten nimmt, die man eigentlich furchtbar findet und deren Musik in ernsten Musikkreisen eher als minderwertig, banal und stupide beschimpft wird? Und wenn man diese Musik dann radikal durch den Wolf dreht und so verändert, dass man sie selbst gerne hören und vor allem spielen möchte?

Was kommt bei diesem Experiment heraus? Vermutlich ist die Musik nach ihrer „Behandlung“ nun weniger zum Tanzen geeignet, dafür aber mehr zum Zuhören. Arrangiert für eine fünfköpfige Band, bestehend aus Saxophon, Klavier, Bass, Schlagzeug und Gitarre werden die einstigen Hits von Haddaway, Ace of Base, Dr. Alban und Co. in einem jazztypischen instrumentalen Kontext wiedergegeben. Das Publikum kann sich auf bekannte Riffs und Melodien freuen, welche sich schon damals – wenn auch nicht immer erwünscht – tief in die Gehörgänge eingebohrnt haben, genauso wie auf improvisatorische Ausflüge und einige überraschende Wendungen. TrashJazz will und soll jedenfalls Laune machen – was ja bereits die Absicht der Vorlage war.



Fr. 17.12., 19.30 Uhr

UNDERTONE PROJECT

Christof Thewes – Posaune,
Martin ‚Schmiddi‘ Schmidt
– Mandoline, Jan Oestreich
– Kontrabass, Dirk-Peter
Kölsch – Schlagzeug



Seit Jahren spielen die vier Musiker in unterschiedlichsten Besetzungen zusammen. Dabei reicht das Repertoire von progressiven Jazz, Rock, freien Improvisationen bis zu kammermusikalischer Neuer Musik. Alle diese Elemente finden sich in dieser Besetzung. Undertone Project bedient sich inspirativ unterschiedlicher Genres. Im improvisierenden Kontext verschmelzen jazz- und populärmusikalische Strukturen mit Elementen der Neuen Musik. Die Thewesschen Kompositionen überzeugen durch melodische und rhythmische Vielfalt. Organisch verbinden die vier Musiker Tradition und abstrakt klingende Zwölftönigkeit mit emotionaler Interpretation und ihrem jeweiligen Personalstil.

TAMA

Aki Takase – Piano,
Jan Roder – Kontrabass,
Oliver Steidle – Schlagzeug



Das Piano Trio ist für Takase eine fundamentale Formation. Im Verein mit Bass und Schlagzeug gibt es der Pianistin unbegrenzte Möglichkeiten, in der Funktion als Rhythmusgruppe bietet das Trio zudem eine Basis für Ensembles jeder Art. „Wenn ein Piano-Trio eine starke eigenstilistische Ausrichtung hat, so gibt es der Musik einen speziellen Ausdruck und eine starke, eigene Farbe“ ... Es ist unbedingt JAZZ!“ (Christian Broecking)

Kurator: Jan Oestreich

Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

St. Johanner Markt 24

66111 Saarbrücken

Telefon +49 681 905-4901 (Kulturinfo)

Telefon +49 681 905-4903 (Thomas Altpeter)

kulturamt@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/jazzzeit

Veranstaltungsort

Kultur- und Bürgerzentrum BREITE63

Breite Straße 63

D-66115 Saarbrücken

Telefon +49 681 59097899

Telefax +49 681 59097898

breite63@zbb-saar.de

www.breite63.de

Eintritt

12 €, ermäßigt 10 €

Ticketreservierungen sind nur unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und Telefonnummer möglich.

Telefon +49 681 59097899 oder

Internet www.breite63.de

Die Tickets werden nach ihrer Reservierung am Einlass hinterlegt und sind bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse abzuholen. Nicht abgeholte Tickets werden sogleich dem Verkauf zugeführt, die Reservierung verfällt.

Während der Veranstaltung gelten die dann üblichen Corona-Regeln. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der verfügbaren Plätze begrenzt ist.

Impressum

Veranstalter Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt /
Kulturzentrum Breite63

Herausgeberin, Redaktion Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

Layout Plakat, Programmheft www.jakobi-design.de

Bildnachweise am Foto, ohne Angaben: die Gruppen

750